

Niederschrift über die 2. öffentliche Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ am Montag, den 13.11.2023 von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende: Gesine Becker, Tuğba Böhrnsen, Sara Dahnken, Christin Loroff (ab 18.10 Uhr), Ulf Nummensen, Kubilay Pezük, Katja Tuma

Fehlend: Peter Erlanson, Marion Seidel (e)

Sitzungsleitung und Protokoll: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Gäste: Annette Biermann (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB), Vertreter:innen der antragstellenden Einrichtungen und Vereine

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter bittet darum, die Globalmittelanträge 26/2023 (ATSV Habenhausen, Adventscafé für Senior:innen), 27/2023 (DRK, Umgestaltung Erdbeerpflückerplatz), 28/2023 (Schulverein Grundschule Stichnathstraße, Yoga für Frauen in Kattenturm) und 29/2023 (Schulverein Gymnasium Links der Weser, Wintersingen am 24.11.2023) als Ergänzung für den TOP 3 vorzusehen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den vorgenannten Ergänzungen genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

TOP 2: Aktueller Stand der Kindertagesbetreuung im Stadtteil

Frau Biermann erläutert den aktuellen Stand der Kindertagesbetreuung im Stadtteil anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1). Hieraus wird ersichtlich, dass es mit Stand vom 02.10.2023 derzeit im Krippenbereich (U3) noch 49 und im Elementarbereich (Ü3) noch 16 angemeldete Kinder ohne Kitaplatz im Stadtteil gibt. Dies seien aus Sicht von Frau Biermann im gesamtstädtischen Vergleich allerdings keine besorgniserregenden Zahlen, da davon auszugehen sei, dass dieser Bedarf unterjährig einerseits über freiwerdende Plätze, andererseits aber auch durch die Aufnahme des Betriebes weiterer Gruppen gedeckt werden könne. So werde u.a. im ersten Quartal 2024 die Dependance der Kita im Bürgerhaus Obervieland am Standort ehemalige Sparkasse Alfred-Faust-Straße/Ecke Theodor-Billroth-Straße eröffnen, wo drei zusätzliche Krippengruppen vorgesehen seien.

Die Bevölkerungsvorausberechnung für die kommenden Jahre (bis zum Kita-Jahr 2028/29), die wiederum maßgeblich für die Ausbauplanung sei, zeige für Obervieland zudem, beginnend mit dem Kita-Jahr 2024/25, einen leichten Abwärtstrend. Auf dieser Grundlage sei für das Kita-Jahr 2028/29 im Vergleich zum Kita-Jahr 2023/24 mit einem Rückgang von insgesamt 176 Plätzen (61 U3, 115 Ü3) im Bedarf zu rechnen.

Bezogen auf den bisherigen Bestand und dessen Erhalt (21 Kita-Einrichtungen und eine externe Tagespflege) werden im Kita-Jahr 2024/25 folgende Versorgungsquoten erreicht: U3=48,69% (Zielversorgungsquote 60%) und Ü3=84,69% (Zielversorgungsquote 110% (inkl. 10% Puffer)). Dazu kommt noch eine weiterer, bereits beschlossener, Ausbaustandort (ehem. Sportplatzgelände Hans-Hackmack-Straße), der seinen Betrieb zum Kita-Jahr 2025/26 aufnehmen soll. Damit erhöhen sich die Versorgungsquoten zu diesem Zeitpunkt dann auf 52% (U3) und 91% (Ü3).

Auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung gibt es allerdings darüber hinaus bis zum Kita-Jahr 2028/29 einen weiteren Ausbaubedarf von insgesamt 18 Gruppen (5 Gruppen U3, 13 Gruppen Ü3). Dieser soll über folgende Planungsoptionen abgedeckt werden:

- Kita im Lernhaus Kattenturm (Kita/Grundschule Stichnathstraße)
- Kita im Neubau Parkplatzfläche Kattenturm-Mitte

- Neubau Grundstück Kurt-Georg-Kiesinger-Allee/Ecke Brenningstraße: Hier sei ein multifunktionales Gebäude geplant, das neben einer Kita im Erdgeschoss Ausweichflächen z.B. für Schulen im Zuge von energetischen Sanierungen an den jeweiligen Bestandsgebäuden bieten solle
- Neubau im Bereich Grundschule/Oberschule Habenhausen
- Investorenprojekt Arsterdamm
- Investorenprojekt Kattenesch

Zu Beginn der anschließenden Diskussion fragt **Herr Pezük** nach der Entwicklung der Zahlen für die unversorgten Kinder im Vergleich zu vorangegangenen Jahren. Des Weiteren stellt er fest, dass auch fehlendes Personal ein großes Problem in der Kindertagesbetreuung darstelle. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, welche Anstrengungen das Ressort in Bezug auf die Personalgewinnung unternehme.

Frau Biermann erklärt, ihr seien die Zahlen für die unterjährig unversorgten Kinder aus den Vorjahren aktuell nicht geläufig. Es liege allerdings die Vermutung nahe, dass sie im Vorjahr höher als in diesem Jahr ausgefallen seien. Ziehe man in diesem Jahr zudem die anstehende Eröffnung an der Alfred-Faust-Straße (ehem. Sparkasse) im 1.Quartal 2024 mit heran, werde sich die Zahl der unversorgten Kinder im Krippenbereich zudem um weitere 30 verringern. Es blieben dann lediglich 19 im U3- und 16 im Ü3-Bereich. Im Hinblick auf die Personalgewinnung habe die Stadt Bremen mittlerweile eine Reihe unterschiedlicher Programme aufgelegt. Angesichts des tatsächlichen Personalbedarfs werde eine vollständige Deckung aus diesen Programmen allerdings nicht in ein oder zwei Jahren gelingen.

Frau Dahnken stellt fest, dass es in den Kitagruppen auch einen stetig steigenden Bedarf an Lern- und Sprachförderung gebe. Somit komme im Personalbereich zu den notwendigen Erzieher:innen auch noch ein Bedarf an Sonderpädagog:innen hinzu. Aus ihrer Erfahrung schreckten allerdings viele durchaus Interessierte vor einer weiteren dreijährigen Ausbildung zurück. Eine Umschulung wäre dagegen vielfach eher vorstellbar. Sie möchte daher wissen, wie das Ressort zu diesem Sachverhalt stehe. Des Weiteren fragt sie nach Projekten, die sich niedrigschwellig an bislang unversorgte Kinder in den Stadtteilen richten. Auch möchte sie wissen, ob Neubauprojekte in der Bevölkerungsvorausberechnung entsprechend Berücksichtigung fänden. Abschließend bittet sie darum, den Beirat im Hinblick auf Neubauprojekte frühzeitig mit einzubeziehen.

Frau Biermann erklärt, da sie nicht im Personalbereich tätig sei, könne sie sich zum Thema Umschulungen an dieser Stelle nicht abschließend äußern. Sie werde diesen Punkt jedoch an die zuständige Stelle im Hause mit der Bitte um Beantwortung weiterleiten. Niedrigschwellige Angebote für unversorgte Kinder gebe es in den Stadtteilen – auch eines in Obervieland. Allerdings sei aktuell noch nicht über die weitere zukünftige Finanzierung dieser Angebote entschieden. Sie seien in der Qualität auch nicht mit Projekten wie dem bereits bestehenden Einstieghaus in Gröpelingen oder dem in Obervieland geplanten Lernhaus vergleichbar. Neubauplanungen würden in der Bevölkerungsvorausberechnung entsprechend berücksichtigt, dies sogar hinsichtlich der jeweiligen baulichen Ausprägungen (Reihenhausbebauung oder Geschosswohnungsbau). Hinsichtlich der Befassung der Beiräte bei Neubauplanungen habe auch sie selbst ein hohes Interesse an einer frühzeitigen Beteiligung.

Frau Dahnken ergänzt, es habe gerade aktuell eine erneute Ausschreibung für niedrigschwellige Betreuungsangebote auch im kommenden Jahr gegeben. Sie könne nachvollziehen, dass diese in der Qualität nicht an reguläre Kita-Angebote heranreichten, seien aber aus ihrer Sicht im Hinblick auf unversorgte Kinder im noch besser als diesen gar kein Angebot machen zu können.

Herr Nummensen fragt nach der Unterscheidung Krippen- und Elementarbereich.

Frau Biermann erläutert, die Unterscheidung ergebe sich über das Alter der Kinder. Bei unter 3-jährigen spreche man vom Krippenbereich, bei den über dreijährigen vom Elementarbereich. Ebenso unterschiede sich die Betreuungssituation dahingehend, dass Krippengruppen aus 10 Plätzen und einer weiteren Betreuungskraft bestünden, während Krippengruppen 20 Plätze mit einer Betreuungskraft umfassten.

Frau Loroff möchte wissen, wieviele der unversorgten Kinder im Vorschulalter seien und wie man sich die Multifunktionalität eines geplanten Neubaus an der Kurt-Georg-Kiesinger-Allee/Ecke Brenningstraße konkret vorstellen müsse.

Frau Biermann teilt mit, die konkrete Zahl der Kinder im Vorschulalter nachliefern zu müssen. Sie gehe jedoch davon aus, dass dies vermutlich nur 1 bis 2 Kinder (von den insgesamt 16 unversorgten Elementarkindern) betreffe. Dies liege auch an der geltenden Regelung, bei der Platzvergabe ältere Kinder gegenüber jüngeren zu bevorzugen. Das Grundstück an der Kurt-Georg-Kiesinger-Allee sei zunächst für Wohnungsbau vorgesehen gewesen. Das Bildungsressort hatte für diesen Bereich allerdings den Bedarf für eine weitere Kita angemeldet, so dass im Ergebnis eines Suchprozesses die Wahl dann auf dieses Grundstück fiel. Gleichzeitig gab es seitens Immobilien Bremen zudem Bedarf für Ausweichräumlichkeiten im Zuge anstehender energetischer Sanierungen an Schulgebäuden, so dass die Planungen dann in Richtung eines Gebäudetypus gingen, der diese unterschiedlichen Nutzungen (multifunktional) entsprechend zulasse.

Frau Becker fragt, wie die dargestellten Versorgungsquoten zu verstehen und ob z.B. Kinder von Flüchtlingsfamilien in den Prognosezahlen berücksichtigt seien. Des Weiteren möchte sie wissen, um welche Grundstücke es sich bei den angesprochenen Investorenprojekten handle.

Frau Biermann erläutert, die tatsächlichen Versorgungsquoten ergäben sich in Bezug von Angebot an Plätzen zu anspruchsberechtigten Kindern im Stadtteil. Das hieße mit Blick auf den U3-Bereich, dass das aktuelle Angebot einer Versorgungsquote von 48,69% der anspruchsberechtigten Kinder im Stadtteil entspreche. Erreichen wolle man dagegen jedoch ein Angebot, dass eine Versorgungsquote von 60% abdecke. Im Elementarbereich solle sogar 110% erreicht werden und damit ein zusätzlicher 10%-Puffer generiert werden, um nicht planbare Ereignisse (wie den zeitweisen Zuzug von Flüchtlingen aus der Ukraine) weitestgehend abdecken zu können. Zu den beiden Investorengrundstücken wolle sie aktuell im Hinblick auf offene Fragen rund um die betroffenen Flächen ganz bewusst keine weiteren Angaben machen.

Frau Böhrnsen möchte wissen, inwieweit Tagesmütter im Rahmen der Bedarfsplanung und Versorgungsquoten berücksichtigt würden.

Frau Biermann verweist darauf, dass die Kindertagespflege der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen gleichgestellt und somit vollständig in den dargestellten Versorgungsquoten enthalten sei. Aus Gründen der Übersichtlichkeit habe sie allerdings für Obervieland nur eine größere Kindertagespflegeeinrichtung in Kattenesch dargestellt. Das Gros der Kindertagespflege erfolge über Einzelpersonen und hier gebe es auch eine relativ große Fluktuation.

Herr Markus (Geschäftsführer Bürgerhaus Obervieland und Kibo gGmbH) fragt, in welcher Größenordnung aus dem Stadtteil Obervieland der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz eingeklagt werde. Die Erfahrung zeige, dass dies eher aus bürgerlichen Quartieren heraus geschehe und weniger aus den Quartieren in Armutsgebieten, in denen es aber wiederum aus Gründen des Spracherwerbs und der Sozialisierung ungleich wichtiger sei, Kinder in Kindertageseinrichtungen unterzubringen. Des Weiteren weist er (als betroffener Träger der entstehenden Kita in der Alfred-Faust-Straße) darauf hin, dass faktisch lediglich 20 neue Krippenplätze (nicht 30) in der Einrichtung geschaffen würden. Eine Gruppe komme aus der bisherigen Bürgerhaus-Kita dazu, wofür im Gegenzug im Bürgerhaus dann eine zusätzliche Elementargruppe geschaffen werde. Sollte es hier den Wunsch einer Planänderung geben, müsste dies entsprechend mit dem Träger kommuniziert werden. Zudem stellt er fest, dass die aktuelle Größe von Elementargruppen aufgrund der stetig steigenden Zahl von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf problematisch sei. Hier müsse man perspektivisch zu einer deutlichen Verkleinerung kommen.

Frau Biermann teilt mit, ihr lägen die Zahl der Klagefälle aus Obervieland aktuell nicht vor, sie werde diese Zahl jedoch im Anschluss an die Sitzung nachliefern.

Herr Nummensen fragt, ob es aktuelle Zahlen gebe, die den genannten Planzahlen gegenübergestellt werden könnten.

Frau Biermann erklärt, dabei würde es sich um die bereits angesprochenen Status III-Zahlen handeln. Diese lägen aktuell noch nicht vor. Sobald dies aber der Fall ist, sei sie gerne bereit diese dann im Nachgang noch einmal vorzustellen.

Frau Dahnken macht abschließend noch einmal deutlich, dass die dargestellten Planungen und noch nicht vorhandenen Status-Zahlen eine erneute Befassung im Fachausschuss oder Beirat zu Jahresbeginn erfordern würden.

Frau Biermann äußert daraufhin ihre Bereitschaft, auch für eine zeitnahe weitere Sitzung gerne zur Verfügung zu stehen

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 3: Globalmittelanträge

a) DRK Aktiv-Treff, Herbstferienprogramm 2023, 1.050,00 €

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.050,00 € zu bewilligen. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen, Frau Dahnken nimmt nicht an der Abstimmung teil)

b) Ausspann e.V., Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen in Obervieland, Antragssumme: 2.977,55 €

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 2.977,55 € zu bewilligen. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

c) Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen, Kinderbühne 2023, Antragssumme: 2.200,00 €

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 2.200,00 € zu bewilligen. (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen, Frau Loroff nimmt nicht an der Abstimmung teil)

d) ATSV Habenhausen, Adventskaffee für Senior:innen, Antragssumme: 405,00 €

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 405,00 € zu bewilligen. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

e) DRK Aktiv-Treff, Umgestaltung Erdbeerpfückerplatz, Antragssumme: 7.900,00 €

Frau Loroff und Herr Pezük halten den vorgesehenen Stundenumfang für die künstlerische Begleitung für unangemessen hoch. Herr Pezük beantragt, die Antragssumme auf 5.700,00 € zu reduzieren. Frau Böhrnsen beantragt dagegen die volle Antragssumme zu gewähren. Der Sitzungsgleiter lässt zunächst über den Antrag von Frau Böhrnsen abstimmen und der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 7.900,00 € zu bewilligen. (Mehrheitliche Zustimmung, 4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, Frau Dahnken nimmt nicht an der Abstimmung teil)

Der Antrag von Herrn Pezük kommt infolgedessen nicht mehr zur Abstimmung.

f) Schulverein Grundschule Stichnathstraße, Yoga für Frauen in Kattenturm, Antragssumme: 1.655,40 €

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.655,40 € zu bewilligen. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

g) Schulverein Gym. Links der Weser, Wintersingen am 24.11.2023, Antragssumme: 500,00 €

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 500,00 € zu bewilligen. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

TOP 4: Verschiedenes ./.

Sitzungsleitung und Protokoll
gez. Radolla

Ausschussprecherin
gez. Dahnken